

„Dein Wort ist meines Herzens Freude.“ (Jeremia 15,16)

Vergleichende Studien zu Texten in Bibel und Koran

10. April 2003

Der Brudermord (Kain und Abel)

Soll ich meines Bruders Hüter sein? (1.Mose /Genesis 4,9)

Die menschliche Gesellschaft wird durch Kommunikation geschaffen und erhalten. In überschaubaren Gemeinschaften wie z.B. in Familien, unter Freunden und in Gemeindegemeinschaften reichen die Formen persönlicher Kommunikation aus, um das Zusammenleben in seinen Grundzügen zu ordnen. Komplexere Gesellschaften kanalisieren die Kommunikationsvorgänge in sozialen Ordnungen und Institutionen. Über Kommunikationsschwierigkeiten berichtet bereits das Alte Testament, etwa in der Geschichte von Kain und Abel oder beim Turmbau zu Babel.

Ev. Erwachsenenkatechismus

Die Erzählung erhält gegenüber der traditionellen Deutung (vgl. 1. Joh 3,12) einen ganz anderen Klang, wenn Kain nicht von vornherein der Bösewicht, der Frevler ist, „dessen Werke böse sind“, sondern bis in das Opfer hinein nur positiv dargestellt ist. Der Frevler Kains ist allein der Entschluss zur Beseitigung des Bruders und dessen Durchführung. Damit fällt auch die Deutung Abels als des Gerechten (Hebr 1,4). Abel ist nichts weiter als das Opfer (wie schon sein Name andeutet) im Kampf der Rivalen, im Konkurrenzkampf, der zum Menschsein als Bruder gehört. Es wird also am Anfang der Bibel vom Menschsein unter Einschluss des Verbrechens, unter Einschluss der Möglichkeit des Mordes gesprochen. Kain wurde zum Ausgestoßenen, Abel zum Opfer. Beide waren sie vorher Menschen wie alle anderen.

Claus Westermann

Gott zeichnet Kain (Vers 15), jedoch nicht mit dem *Kainszeichen* der Strafe, sondern mit dem *Schutzzeichen* auf Bewährung, auf dass ihn keiner erschlage.

Also: Schluss mit aller Blutrache, Kollektivschuld und Sippenhaft, noch bevor sie auf die Weltbühne kommt. Und trotzdem! Mit unglaublicher Hartnäckigkeit hat sich der Begriff „Kainszeichen“ in seinem bibelwidrigen Sinn über die Jahrtausende hinweg bis in unsere Tage hinein in Europa gehalten.

Leider scheuten sogar die Kirchen nicht davor zurück, dem Judentum insgesamt ein Kainsmal anzudichten und es zur ewigen Ruhelosigkeit und Wanderschaft zu verdammen. Ja, in der Kirchenkunst wurde sogar Gesamt-Israel zu Kain typologisiert und die Kirche zum unschuldigen Abel erhoben.

Pinchas Lapide

Zur Strafe seiner Verfehlung wurde dieses Volk, wie Christus selber es vorhersagte, von seinem Heimatboden vertrieben und irrt seitdem umher, seines heimatlichen Wurzelbodens beraubt, als entwurzelt Volk. Diese fast zwei Jahrtausende dauernde Verzerrung und Entwurzelung seines Wesens hat sich dann aber auch in ihrer physischen Rasse, sekundär, aber tatsächlich ausgewirkt.

Pater Dr. Wilhelm Schmidt S.V.D. – Ethnologe, Universitätsprofessor in Wien **1934**

Kain: Der Name geht auf den freudigen Ausruf Evas nach der Geburt zurück: Ich habe einen Mann geschaffen / hervorgebracht.

Abel: Hauch, Nichtigkeit – dieser Name, der eng mit der betreffenden Person verbunden ist, drückt etwas Wesentliches zum Menschsein des Menschen aus

1. Mose /Genesis 4,1-16 (Übersetzung: Gute Nachricht Bibel)

1 Adam schief mit seiner Frau Eva, und sie wurde schwanger. Sie brachte einen Sohn zur Welt und sagte: »Mit Hilfe des HERRN habe ich einen Mann hervorgebracht.« Darum nannte sie ihn Kain.

2 Später bekam sie einen zweiten Sohn, den nannte sie Abel. Abel wurde ein Hirt, Kain ein Bauer.

3 Einmal brachte Kain von seinem Ernteertrag dem HERRN ein Opfer.

4 Auch Abel brachte ihm ein Opfer; er nahm dafür die besten von den erstgeborenen Lämmern seiner Herde. Der HERR blickte freundlich auf Abel und sein Opfer,

5 aber Kain und sein Opfer schaute er nicht an.

Da stieg der Zorn in Kain hoch und er blickte finster zu Boden.

6 Der HERR fragte ihn: »Warum bist du so zornig? Warum starrst du auf den Boden?

7 Wenn du Gutes im Sinn hast, kannst du den Kopf frei erheben; aber wenn du Böses planst, lauert die Sünde vor der Tür deines Herzens und will dich verschlingen. Du musst Herr über sie sein!«

8 Kain aber sagte zu seinem Bruder Abel: »Komm und sieh dir einmal meine Felder an!« Und als sie draußen waren, fiel er über seinen Bruder her und schlug ihn tot.

9 Der HERR fragte Kain: »Wo ist dein Bruder Abel?«

»Was weiß ich?«, antwortete Kain. »Bin ich vielleicht der Hüter meines Bruders?«

10 »Weh, was hast du getan?«, sagte der HERR. »Hörst du nicht, wie das Blut deines Bruders von der Erde zu mir schreit?

11 Du hast den Acker mit dem Blut deines Bruders getränkt, deshalb stehst du unter einem Fluch und musst das fruchtbare Ackerland verlassen.

12 Wenn du künftig den Acker bearbeitest, wird er dir den Ertrag verweigern.

Als heimatloser Flüchtling musst du auf der Erde umherirren.«

13 Kain sagte zum HERRN: »Die Strafe ist zu hart, das überlebe ich nicht!

14 Du vertreibst mich vom fruchtbaren Land und aus deiner schützenden Nähe.

Als heimatloser Flüchtling muss ich umherirren. Ich bin vogelfrei, jeder kann mich ungestraft töten.«

15 Der HERR antwortete: »Nein, sondern ich bestimme: Wenn dich einer tötet, müssen dafür sieben Menschen aus seiner Familie sterben.« Und er machte an Kain ein Zeichen, damit jeder wusste: Kain steht unter dem Schutz des HERRN.

16 Dann musste Kain aus der Nähe des HERRN weggehen. Er wohnte östlich von Eden im Land Nod.

1.Johannes-Brief 3,12

Wir sollen nicht sein wie Kain, der vom Teufel stammte und seinen Bruder ermordete. Warum hat er ihn ermordet? Weil seine eigenen Taten schlecht waren, aber die seines Bruders gut.

Hebräer-Brief 11,4

Aus solchem Vertrauen brachte Abel Gott ein besseres Opfer als sein Bruder Kain. Denn weil Abel Gott vertraute, nahm Gott sein Opfer an und bestätigte damit, dass Abel vor ihm als gerecht bestehen konnte. Durch sein Vertrauen spricht er noch heute zu uns, obwohl er doch längst gestorben ist.

Lukas-Evangelium 19, 39-40

39 Ein paar Pharisäer riefen aus der Menge: »Lehrer, bring doch deine Jünger zur Vernunft!« 40 Jesus antwortete: »Ich sage euch, wenn sie schweigen, dann werden die Steine schreien!«

Lukas-Evangelium 10,29-30

29 Aber dem Gesetzeslehrer war das zu einfach, und er fragte weiter: »Wer ist denn mein Mitmensch?«

30 Jesus nahm die Frage auf und erzählte die folgende Geschichte:

»Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab. Unterwegs überfielen ihn Räuber. Sie nahmen ihm alles weg, schlugen ihn zusammen und ließen ihn halb tot liegen. ...

Jesaja 58,6-8

6 Nein, ein Fasten, wie ich es haben will, sieht anders aus! Löst die Fesseln der Gefangenen, nehmt das drückende Joch von ihrem Hals, gebt den Misshandelten die Freiheit und macht jeder Unterdrückung ein Ende!

7 Ladet die Hungernden an euren Tisch, nehmt die Obdachlosen in euer Haus auf, gebt denen, die in Lumpen herumlaufen, etwas zum Anziehen und helft allen in eurem Volk, die Hilfe brauchen!

8 Dann strahlt euer Glück auf wie die Sonne am Morgen und eure Wunden heilen schnell; eure guten Taten gehen euch voran und meine Herrlichkeit folgt euch als starker Schutz.

Matthäus-Evangelium 25,34-40

34 Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt Gottes neue Welt in Besitz, die er euch von allem Anfang an zgedacht hat.

35 Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen;

36 ich war nackt und ihr habt mir etwas anzuziehen gegeben; ich war krank und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.'

37 Dann werden die, die den Willen Gottes getan haben, fragen: 'Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig und gaben dir zu essen? Oder durstig und gaben dir zu trinken?

38 Wann kamst du als Fremder zu uns und wir nahmen dich auf, oder nackt und wir gaben dir etwas anzuziehen?

39 Wann warst du krank oder im Gefängnis und wir besuchten dich?'

40 Dann wird der König antworten: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.'

Auf die beiden Söhne von Adam und Eva , Kain und Abel, geht der Koran nur an dieser Stelle ein. Die Namen Kain und Abel nennt der Koran nicht, sondern bezeichnet sie nur als „die beiden Söhne Adams“. Die Überlieferung hat sie Qabil und Habil genannt.

Dem Text von Kain und Abel ist folgender Vers vorausgegangen:

Sure 5:19

	Ahmadeyya	Rudi Paret	M.A. Rassoul	Azhar
19	O Volk der Schrift, gekommen ist nunmehr zu euch Unser Gesandter, nach einer Lücke zwischen den Gesandten, der euch aufklärt, damit ihr nicht sagt: "Kein Bringer froher Botschaft und kein Warner ist zu uns gekommen." So ist nun zu euch gekommen in Wahrheit ein Bringer froher Botschaft und ein Warner. Und Allah hat Macht über alle Dinge.	"Ihr Leute der Schrift! Unser Gesandter ist nunmehr zu euch gekommen, um euch während einer Zwischenzeit (fatra) (in der Reihe) der Gesandten Klarheit zu geben, damit ihr (nicht etwa) sagt: ""Zu uns ist kein Verkünder froher Botschaft und kein Warner gekommen."" Nun ist ja ein Verkünder froher Botschaft und ein Warner zu euch gekommen. Allah hat zu allem die Macht."	"O Leute der Schrift, zu euch ist nunmehr Unser Gesandter nach einer Zeitspanne zwischen den Gesandten gekommen, um euch aufzuklären, damit ihr nicht sagen könnt: ""Kein Bringer froher Botschaft und kein Warner ist zu uns gekommen."" So ist nun in Wahrheit ein Bringer froher Botschaft und ein Warner zu euch gekommen. Und Allah hat Macht über alle Dinge."	O ihr Schriftbesitzer! Zu euch ist Unser Gesandter gekommen, um euch nach einer Zeit, in der es keine Gesandten gab, über den wahren Glauben aufzuklären, damit ihr nicht sagt: "Zu uns ist kein Verkünder von frohen Botschaften und kein Warner gekommen. " Zu euch ist nun fürwahr ein Verkünder von Freudenbotschaften und ein Warner gekommen. Gott kann alles, ist Seine Macht doch absolut uneingeschränkt.

Die Geschichte in 1. Mose /Genesis 4, 1-16 ist eine bloße Erzählung und enthält nicht die Lehre, die hier verdeutlicht werden soll. Der Prophet wird aufgefordert, die dahinter liegende Wahrheit zu erläutern.

Yusuf Ali

Sure 5:27-32

Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

27	Verkünde ihnen wahrheitsgemäß die Geschichte von den zwei Söhnen Adams, wie sie beide ein	"Und verlies ihnen der Wahrheit entsprechend die Geschichte von den beiden Söhnen	"Und verlies ihnen in Wahrheit die Geschichte von den zwei Söhnen Adams, als sie beide ein	Trage ihnen die wahre Geschichte der beiden Söhne Adams (Kain und Abel) vor, wie sie Gott Opfer
----	---	---	--	---

	Opfer darbrachten, und es ward angenommen von dem einen von ihnen und ward nicht angenommen von dem andern. Da sprach dieser: "Wahrhaftig, ich schlage dich tot." Jener erwiderte: "Allah nimmt nur an von den Gottesfürchtigen.	Adams! (Damals) als sie (jeder für sich) ein Opfer darbrachten. Vom einen von ihnen wurde es (bei Allah) angenommen, vom anderen nicht. Der sagte: ""Totschlagen werde ich dich."" Er sagte: ""Allah nimmt nur von den Gottesfürchtigen (etwas) an. (Deshalb hat er mein Opfer angenommen, deines nicht.)"	Opfer darbrachten, und es von dem einen angenommen und von dem anderen nicht angenommen wurde. Da sagte dieser: ""Wahrhaftig, ich schlage dich tot."" Jener erwiderte: ""Allah nimmt nur von den Gottesfürchtigen (Opfer) an."	darboten! Das Opfer des einen wurde angenommen, das des anderen nicht. Da sagte letzterer zu seinem Bruder: "Ich werde dich töten." Darauf antwortete der andere: "Gott nimmt Opfer nur von den Frommen an.
28	Wenn du auch deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu erschlagen, so werde ich doch nicht meine Hand nach dir ausstrecken, um dich zu erschlagen. Ich fürchte Allah, den Herrn der Welten.	Wenn du deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu töten, so werde ich meine Hand nicht nach dir ausstrecken, um dich zu töten. Ich (meinerseits) fürchte Allah, den Herrn der Menschen in aller Welt (al-`aalamuun).	Wenn du auch deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu erschlagen, so werde ich doch nicht meine Hand nach dir ausstrecken, um dich zu erschlagen. Ich fürchte Allah, den Herrn der Welten.	Wenn du deine Hand ausstreckst, um mich zu töten, werde ich meine Hand nicht ausstrecken, um dich zu töten, denn ich fürchte Gott, den Herrn der Welten.
29	Ich will, daß du meine Sünde tragest zu der deinen und so unter den Bewohnern des Feuers seiest, und das ist der Lohn der Frevler."	"Ich möchte, daß du meine und deine Sünde auf dich lädst und so einer von den Insassen des Höllenfeuers sein wirst. Das ist der Lohn der Frevler. """"	"Ich will, daß du die Last meiner Sünde und deiner Sünde trägst und so unter den Bewohnern des Feuers bist, und dies ist der Lohn der Frevler. """"	Ich will, daß du dir deine Schuld gegen mich und deine sonstige Schuld auflädst, so daß du im Jenseits zu den Höllenbewohnern gehörst, eine Vergeltung, die sich alle Ungerechten zuziehen."

30	Doch sein Sinn trieb ihn, seinen Bruder zu töten; also erschlug er ihn und ward der Verlorenen einer.	Da legte ihm seine Seele nahe (? thauwa` at lahuu), seinen Bruder zu töten. Und so tötete er ihn. Und er wurde (infolge dieser Untat) einer von denen, die den Schaden haben.	Doch er erlag dem Trieb, seinen Bruder zu töten; also erschlug er ihn und wurde einer von den Verlierern.	Er scheute sich nicht, den Todesbeschuß zu fassen, und so erschlug er seinen Bruder und reihte sich unter die schlimmsten Verlorenen ein.
31	Da sandte Allah einen Raben, der auf dem Boden scharrte, daß Er ihm zeige, wie er den Leichnam seines Bruders verbergen könne. Er sprach: "Weh mir! Bin ich nicht einmal imstande, wie dieser Rabe zu sein und den Leichnam meines Bruders zu verbergen?" Und da wurde er reuig.	"Allah schickte nun einen Raben, der in der Erde scharrte, um ihm zu zeigen, wie er die Leiche (sauša) seines Bruders verbergen könne. Er sagte: ""Wehe! War ich (denn von mir aus) nicht imstande, (so klug) zu sein wie dieser Rabe und die Leiche meines Bruders zu verbergen?"" Und er empfand nun Bedauern (und Ärger über das, was geschehen und nicht mehr zu ändern war)."	"Da sandte Allah einen Raben, der auf dem Boden scharrte, um ihm zu zeigen, wie er den Leichnam seines Bruders verbergen könne. Er sagte: ""Wehe mir! Bin ich nicht einmal imstande, wie dieser Rabe zu sein und den Leichnam meines Bruders zu verbergen?"" Und da wurde er reumütig."	Daraufhin schickte Gott einen Raben, der in der Erde herumscharrte, um dem Mörder zu zeigen, wie er die Leiche seines Bruders beerdigen könne. Er sprach: "Wehe mir! Ich kann nicht einmal das tun, was der Rabe tut, um die Leiche meines Bruders zu begraben." So überkam ihn Reue.
32	Aus diesem Grunde haben Wir den Kindern Israels verordnet, daß wenn jemand einen Menschen tötet - es sei denn für (Mord) an einem andern oder für Gewalttat im Land -, so soll es sein, als hatte	Aus diesem Grund haben wir den Kindern Israel vorgeschrieben, daß, wenn einer jemanden tötet, (und zwar) nicht (etwa zur Rache) für jemand (anderes, der von diesem getötet	Deshalb haben Wir den Kindern Israels verordnet, daß, wenn jemand einen Menschen tötet, ohne daß dieser einen Mord begangen hätte, oder ohne daß ein Unheil im Lande geschehen	Deswegen schrieben wir den Kindern Israels vor, daß jeder, der einen Menschen tötet - es sei denn als Vergeltung für Mord oder Unheilstiftung auf Erden - gleichsam die ganze

<p>er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben erhält, so soll es sein, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten. Und Unsere Gesandten kamen zu ihnen mit deutlichen Zeichen; dennoch, selbst nach diesem, begehen viele von ihnen Ausschreitungen im Land.</p>	<p>worden ist) oder (zur Strafe für) Unheil (das er) auf der Erde (angerichtet hat), es so sein soll, als ob er die Menschen alle getötet hätte. Und wenn einer jemanden am Leben erhält, soll es so sein, als ob er die Menschen alle am Leben erhalten hätte. Und unsere Gesandten sind doch (im Lauf der Zeit) mit den klaren Beweisen (baiyinaat) zu ihnen gekommen. Aber viele von ihnen gebärden sich nach alledem maßlos (indem sie) auf der Erde (Unheil anrichten) (fie I-ardi la-musrifuuna).</p>	<p>wäre, es so sein soll, als hätte er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben erhält, es so sein soll, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten. Und Unsere Gesandten kamen mit deutlichen Zeichen zu ihnen; dennoch, selbst danach begingen viele von ihnen Ausschreitungen im Land.</p>	<p>Menschheit tötet; und wer einem, den der Tod bedroht, zum Leben verhilft, der hat gleichsam der gesamten Menschheit zum Leben verholfen. Wir haben ihnen unsere Gesandten mit den klaren Darlegungen geschickt, und viele unter ihnen haben trotzdem Maßloses auf Erden begangen.</p>
--	---	--	--

zu 5:28

Auf diese Weise wird ein Beispiel von Sanftmut , Friedfertigkeit und Gottesfürchtigkeit gegeben in einer der schwierigsten Situation, in der das menschliche Gewissen aufgewühlt ist. (Qutb)

Die Gottesfurcht veranlasst mich, sogar auf mein Recht auf Selbstverteidigung zu verzichten. (Daryabadi)

In diesem Zusammenhang muss deutlich gemacht werden, dass es keine Tugend ist, sich für Mord zur Verfügung zu stellen oder auf Selbstverteidigung zu verzichten. Wahre Tugend ist es, nicht den Mord an einem Feind zu planen, selbst wenn dieser eine Gelegenheit zum Töten sucht. Ein tugendhafter Mensch zieht es vor – wie Adams Sohn – den Feind den Angreifer sein zu lassen. (Maududi)